

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 262. Halle, Sonntag den 8. November 1857.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 6. November. Der Prinz von Preußen hat gestern den königlich portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich großbritannischen Hofe, Grafen von Lavradio, empfangen, und aus dessen Händen das Beglaubigungsschreiben entgegengenommen, durch welches derselbe in gleicher Eigenschaft für eine Spezialmission von Sr. Majestät dem Könige von Portugal bei Sr. Majestät dem Könige beglaubigt wird.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat unterm 28. v. Mts. an den General-Major v. von Wallis; ewski hieselbst das folgende Schreiben gerichtet: „Während der Mir von des Königs Majestät übertragene obere Leitung der Staatsgeschäfte will Ich die Entscheidung aller, die Allgemeine Landes-Stiftung als National-Dank betreffenden Angelegenheiten Meinem Herrn Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, königliche Hoheit, übertragen und ersuche Sie, danach das Weitere zu veranlassen.“

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, haben nachfolgende Beförderungen in der Armee stattgefunden: I. Zu General-Lieutenants: der Generalmajor und Commandeur der 9. Division v. Schöler, der Generalmajor und Commandeur der 11. Division v. Schlichting und der Generalmajor und Commandeur der 10. Division Baron von der Goltz. II. Zu General-Majors: der Oberst und Commandeur der 12. Infanterie-Brigade Kirchfeldt, der Oberst und Commandeur der 25. Infanterie-Brigade v. Sydow, der Oberst und Commandeur der 1. Infanterie-Brigade von Borkde, der Oberst und Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade v. Nibel, der Oberst und Commandeur der 30. Infanterie-Brigade v. Wisingerode. III. Zu Obersten. Von der Infanterie: der Oberstleutnant und Commandeur des 17. Infanterie-Regiments v. Klaf, der Oberstleutnant und Commandeur des 27. Infanterie-Regiments v. Nieben, der Oberstleutnant und Commandeur des 4. Infanterie-Regiments von Seelhorst, der Oberstleutnant und Commandeur des 29. Infanterie-Regiments Herwarth von Bittensfeld, der Oberstleutnant und Commandeur des 3. Infanterie-Regiments v. Szymonowich und der Oberstleutnant und Commandeur des 22. Infanterie-Regiments v. d. Goltz.

Der „Ausg. Allg. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Der nächste Landtag wird zunächst und fast ausschließlich das Budget zu prüfen haben, diesmal eine sehr umfangreiche Arbeit, da die in der vorigen Session ohne Erfolg beantragte, aber jetzt nicht länger mehr zu verschiebende Erhöhung der Beamtengehälter zum größten Theile bei den einzelnen Aufstellungen des Budgets erledigt werden soll. Die Regierung denkt zunächst daran, die unteren Kategorien bis zu 900 oder 1000 Thlrn., deren Bedürftigkeit die schnellste Befriedigung oder Verbesserung erheischt, angemessen zu erhöhen; außerdem müssen die Kosten der dreijährigen Militärpräsenz, entweder dauernd oder für ein Jahr von neuem bewilligt werden. Bei dem Etat jedes einzelnen Ministeriums werden die erforderlichen Gehaltserhöhungen im speziellsten Detail mit aufgeführt, so daß das Verlangen des vorjährigen Landtages nach genauer Darlegung des Bedürfnisses erfüllt wird. Im Ganzen wird es sich um eine Mehrausgabe von etwa drei Millionen handeln, zu deren Beschaffung jedoch nicht eine neue Steuer aufgelegt oder eine bestehende erhöht zu werden braucht. So bedeutend ist die vom Finanzminister nicht erwartete Mehreinnahme aus den indirekten Steuern im Jahre 1856, welche von der des laufenden Jahres noch übertroffen wird. Die Steuervorlagen in der letzten Session erweisen sich also als durchaus unnütz; indessen hat ihre Diskussion und Verwerfung nach allen Richtungen hin aufklärend und erfrischend gewirkt.

Von Seiten Englands und Frankreichs ist die Meldung von dem gemeinsamen Schritte der deutschen Großmächte mit dem Erbieten beantwortet worden, zu einer gütlichen Beilegung des Streites ihre guten Dienste in Kopenhagen geltend zu machen.

Wie verlautet, ist dem Wirklichen Geheimen Rath Dr. Bunsen von Sr. Majestät dem Könige der Adel verliehen worden.

Dem Präsidenten des Landes-Oekonomie-Collegiums, Hrn. v. Beckedorf, ist, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, in diesen Tagen der wegen geschwächter Gesundheit erbetene Abschied bewilligt worden.

In hiesigen Kreisen giebt man die Summe der mit der letzten Post aus Nordamerika mit Protest zurückgekommenen deutschen Wechsel auf 10 Mill. Thlr. an.

Die Börse verbarnte auch heute in ihrer Stagnation; man kann sie weder fest, noch flau, auch nicht vollständig geschäftslos nennen, wiewohl der Verkehr nichts weniger als lebhaft ist. Nach dem gewöhnlichen Maßstab fester und animierter Börsen war die heutige eine flauere, den anhaltend ungünstigen auswärtigen Berichten gegenüber eine feste. Daß unter solchen Umständen das Geschäft nicht belebt sein kann, versteht sich von selbst; unsere Spekulanten laiviren, denn um zu verkaufen, ist ihnen die Börse zu fest, und um zu kaufen, bei der traurigen Situation des Auslands nicht flau genug. Es wird dieser für den Verkehr im Allgemeinen allerdings lästige Zustand so lange anhalten, bis entweder die auswärtigen Berichte günstiger kommen oder deren Einwirkungen auf den hiesigen Platz stärker und intensiver hervortreten. Dies zu vermehren, ist die Aufgabe unserer Geldinstitute und von dem Erfolge ihrer Bemühungen die künftige Haltung unserer Börse abhängig. (Zeit.)

Interesse erregt ein Conflict der hamburgischen und der diesseitigen Regierung. Die von unserm Ministerpräsidenten kürzlich in Sachen eines beim Hamburger Niedergericht zwischen einem dortigen und hiesigen Einwohner schwebenden Prozesses abgegebene Entscheidung, daß „die Erklärung eines preussischen Unterhans, vor einem ausländischen Gerichte Recht zu nehmen, um so weniger den preussischen Gerichten die Verpflichtung auferlegen könne, die Erkenntnisse der fremden Gerichte zu vollstrecken, als dadurch eine Gerichtsbarkeit anerkannt werden würde, die an sich als ein Eingriff in die preussische Justizhoheit anzusehen sei“, hat den hamburgischen Senat veranlaßt, sämtliche Vertreter der preussischen Versicherungs-Gesellschaften in Hamburg am 30. Oct. vor das Handelsgericht zu laden und ihnen von dem Präses dieses Gerichtes eröffnen zu lassen: „Bisher hätten die hamburgischen Behörden den Glauben gehabt, daß die Vollmachten, welche die preussischen Versicherungs-Gesellschaften ihren hiesigen Vertretern ertheilt haben, der Art wären, daß hierorts gefällte Erkenntnisse in Preußen anerkannt und vollstreckt werden; die Note des Herrn v. Manteuffel habe sie jedoch eines Anderen belehrt. Nach preussischen Landesgesetzen sei es nicht gestattet, sich einem ausländischen Gerichte zu unterwerfen. Die hamburgischen Behörden müßten sich daher die Gewähr verschaffen, daß die preussischen Gerichte die Erkenntnisse der hamburgischen Gerichte zur Ausführung brächten, und forderten die Agenten auf, im Laufe von sechs Wochen eine Erklärung des preussischen Ministeriums darüber beizubringen, daß in Preußen die Competenz des hamburgischen Gerichtes für alle Versicherungs-Gesellschaften des preussischen Staates ausdrücklich anerkannt werde“, wibrigenfalls sie ihre Wirksamkeit als Agenten u. einzustellen hätten.

Der „Karlsruh. Ztg.“ schreibt man aus Koblenz: „Es wird unter den gegenwärtigen Umständen nicht ohne Interesse sein, zu vernehmen, daß unsere Musiker, welche sich bekanntlich schon einmal beschwerend an die Kammern wendeten und um Aufhebung des strengen Verbots der Tanzmuffen baten, was ihnen, beiläufig gesagt, keine Früchte getragen hat, in diesen Tagen, und gleich nach dem Bekanntwerden der Stellvertretung des Königs durch den Prinzen von Preußen, an denselben auf telegraphischem Wege die Bitte richteten, daß die hier üblichen Crispinusbälle gehalten werden dürften. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten; sie lautete nicht nur genehmigend für den erbetenen Fall, sondern enthält auch den Befehl, daß es mit den Tanzbefugigungen wie früher gehalten werden solle.“

Bei dem hier befindlichen Central-Bureau des Zollvereins sind jetzt die Nachweise über die Zoll-Einnahmen sämtlicher Vereinssta-

ten während des letzten Vierteljahres eingelaufen, und wird jetzt von demselben an einer Berechnung und Zusammenstellung der gesammten Zoll-Ertragnisse in dem bezeichneten Zeitraume gearbeitet. Diese Arbeit wird in der zweiten Hälfte dieses Monats vollendet sein und alsdann in gedruckten Exemplaren den Vereins-Regierungen mitgeteilt werden, worauf die Herauszahlungen derjenigen Staaten erfolgen, welche eine größere Zoll-Einnahme gehabt haben, als ihr Antheil an den Gesamtzollgefällen beträgt. Preußen hat bedeutende Summen herausgezahlt, welche nach Süddeutschland gehen, wo die Zoll-Einnahmen nur gering sind.

Aus Schlesien, d. 5. Novbr. Seit dem österreichischen Concordate, wodurch der höhere Klerus sehr gegen den niederen begünstigt wird, mehren sich die Uebertritte katholischer Priester zur evangelischen Kirche in auffallender Weise und haben kürzlich drei solcher an einem Tage stattgefunden. Einer, welcher für das Seelsorgeramt in einer evangelischen Gemeinde hinfänglich vorbereitet war, empfing zur Uebnahme eines solchen Amtes auch alsbald die Ordination. Demnächst steht der Uebertritt eines Priesters aus Böhmen bevor, dessen Name weit hin im Lande kerührt ist.

Tünning, d. 1. Nov. Ueber die Anlage eines submarinen Telegraphen von England auf hier erfährt die „Klensb. Ztg.“ zufällig, daß Helgoland die Hauptstation sein soll. Von dort aus beabsichtigt man, nicht allein Drähte nach unserer Westküste zu legen, sondern auch nach Hamburg und verschiedenen anderen deutschen Staaten, für welchen Zweck die nöthigen Unterhandlungen bereits betreffenden Ortes angeknüpft worden sind.

Frankreich.

Paris, d. 6. Nov. (Tel. Dep.) Die Vorsteher der Bank von Frankreich waren heute Vormittags versammelt, haben für heute jedoch den Disconto noch nicht erhöht. Bestimmtes ist zur Zeit nicht bekannt, doch wird vielfach versichert, der Disconto werde morgen auf 8½ Prozent erhöht werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Novbr. Es scheint — sagt die „Times“ — wir haben seit Kurzem einiges Unglück mit unseren großartigen Plänen. Das transatlantische Kabel ging entzwei, der große Benjamin (die Westminster-Glocke) ist gesprungen, und jetzt will der „Leviathan“ nicht vom Fleck. Nehmen wir dazu den Zusammensturz jener künstlichen Maschine, Siboy-Armees genannt, so haben wir eine ziemlich starke Liste von Fiascos für 1857. Jedemoch, wenn dem Starben ein Hinderniß aufhört, so führt er sich nur an der Schwelle einer großen Leistung. Das Zerreißen des atlantischen Kabels wird ohne Zweifel zu Erfindungen führen, die uns in den Stand setzen werden, überall Taut zu legen. Das Festhalten des Riesenschiffs im Stapelgeleise wird uns lehren, Duzende von Schiffeungeheuern künstlich mit Leichtigkeit vom Stapel zu lassen. In diesen Dingen benennen wir uns zum Optimismus. Die gefährlichste Rolle ist die eines Propheten, der stets verneint. Es ist nicht so lange her, daß man die Lokomotive einen Unfinn nannte und den elektrischen Telegraphen für ein sinnreiches Spielzeug hielt. Jeder Triumph der Schiffsbaukunst wurde seiner Zeit mit einem Mißtrauen betrachtet, welches der Erfolg jedesmal verschleudert hat. Ueber den „Great Western“, den „Great Britain“ und den „Himalaya“ haben die Klugen und Bedächtigen den Kopf geschüttelt. Auch diesem großen Schiff, das hoffen und glauben wir, ist ein glückliche Laufbahn beschieden, und es hat die Bestimmung, manchem künftigen Meerergiganten als Vorbild zu dienen. Ja, wir können den Tag voraussehen, wo es seinen Vorrang eingebüßt haben und da man sich seiner als eines verdienstlichen, obgleich durch den Fortschritt der Wissenschaft längst überflügeltten Erstlingswerks erinnern wird. Indes, wir haben es jetzt mit dem Heute zu thun, und wir können nicht umhin dem Publikum zur Vollendung dieses Wunderbaues Glück zu wünschen. Indien in 4, Australien in 5 Wochen — das sind Worte von guter Vorbedeutung für die Welt! Wie doch alle Kriegs- und diplomatischen Thaten zum Unbedeutenden herabsinken, wenn man sie mit dem vergleicht, was der Fortschritt der Wissenschaft leistet! Da haben wir die Welt durch die Anwendung der Gesetze der Mechanik zusammengebracht und in ihrem Frieden gesichert, während die Großen und Guten, die Eblen und Mächtigen es seit Jahrhunderten vergebens mit Sittlichkeit und Vernunftgründen, mit Unterhandlungen und Traktaten versucht haben. Wir dürfen uns mit Recht über ein Ereigniß wie den Stapellauf dieses ungeheuren Gebäudes freuen, und wir zweifeln kaum, daß es uns bald guten Grund zur Freude gewähren wird. Abgesehen von dem Gewinn für Handel und Festigung, ist es klar, daß die Folgen des Unternehmens zur Stärkung und Festigung unseres weitgespannten Reiches führen müssen. Man hat an den britischen Besitztungen stets ausgesetzt, daß sie über den Erdball zerstreut liegen, so fern von einander und vom Mutterlande, um im Frieden von Ruhen oder in Kriegszeiten sicher zu sein. So stand Indien Wochen lang, ehe wir es mußten, in Flammen, und Monate lang, ehe wir löschen konnten. So vermag der Kaffer oder Maori auf seine Frist strafloser Zügellosigkeit zu rechnen. Im Krieg mit einem europäischen Staat oder gar einer Liga europäischer Länder wären noch größere Uebel zu befürchten. Allein bei dem Fortschritt der Wissenschaft wird die Welt immer kleiner und unser Länderhaufe leichter zusammen zu halten. Zeit und Geist arbeiten für uns. Selbst noch vor 10 Jahren, als es der Sedampfer und Klipperschiffe nur wenige gab, wäre diese indische Empörung ein viel schrecklicheres Ding gewesen. Binnen wenig Jahren haben wir gewiß wieder einen entsprechenden Schritt vorwärts gemacht. Mit einem Telegraphen, der im Westen nach Neufundland und im Osten nach Indien und Australien reicht; mit „Leviathan“, um unsere Trup-

pen zur See, und Eisenbahnen, um sie zu Lande zu befördern, können wir darauf rechnen, unsern Besitz in Frieden und Sicherheit zu behaupten.

Ostindien.

Der „Globe“ sagt: „Am 5. d. Mts. sind die Paketboote aus Bombay und Kalkutta in Suez fällig mit Nachrichten aus Kalkutta bis zum 10. Oct. und aus Bombay bis zum 17. Oct. Diese Nachrichten werden London voraussichtlich über Triest am 12. Nov. erreichen. Die Ankunft der mit dem letzten Paketboote in Kalkutta und Bombay eingelaufenen Mittheilungen aus Delhi hatte eine bedeutende Verzögerung erlitten wegen des meuterischen Zustandes des zwischen Delhi und jenen beiden Städten liegenden Landstriches. Vermuthlich wird die nächste Post uns aus Delhi Nachrichten bringen, welche 14 Tage über die Einnahme der Stadt hinausreichen, und Nachrichten aus Luckno, welche beinahe 14 Tage später sind, als die Ankunft des Generals Havelock dafelbst. Diese Neuigkeiten werden ohne Zweifel höchst interessant sein, indem sie jedenfalls das Nähere über die Einnahme Delhis, höchst wahrscheinlich die Kunde von dem Entsatze Luckno's und Mittheilungen über die Operationen der Meuterer enthalten werden, durch welche es uns möglich wird, uns ein Urtheil darüber zu bilden, wie lange sie noch im Stande sein werden, der indischen Regierung Trost zu bieten. Es ist möglich, daß wir schon, ehe Nachrichten aus Triest eintreffen, am nächsten Montag, d. 9. Nov., ein indisches Telegramm über Cagliari erhalten.“

Der ministerielle „Oberver“ erzählt nach Privatbriefen aus Indien folgenden Fall. Ein Hochländer, der Weib und Kind in der Revolution verloren hatte, wüthete auf dem Marsche durch Camnpore mit dämonischer Erbitterung unter den Einwohnern, rechts und links erschlagend, was ihm in den Weg kam. Er hatte eben eine Frau mit dem Bajonett erstochen, als ein Offizier heranfam und vorwurfsvoll ausrief: „Wie, ein britischer Soldat tödtet Weiber?“ „Was britischer Soldat, was Weiber!“ entgegnete der Rasende, den Leichnam mit dem Fuß bei Seite schiebend, „das sind die Töchter, von denen jene Hölle hunde geboren sind!“

Wenn man den Aussagen einer so eben aus Delhi in London angekommenen Engländerin glauben darf, so wäre der wegen seines Bludrurstes berüchtigte indische Fürst und Insurgentenführer Nena Sahib keinesweges jenes Ungeheuer, als welches er von den englischen Journalen geschildert wird. Er habe — versichert sie — die Capitulation Camnpurs unterzeichnet und aufrichtig zu achten gemeint; er habe sich dem Raths der Sipahis gegen die englische Garnison und eine vertheidigungslose Bevölkerung nach Kräften widersetzt, aber die nachbedürftigen Soldaten hätten ihn nicht gehört; er habe das Geschick fast aller Barbaren-Chefs getheilt, seine Befehle seien von der wuthschäumenden Soldatesca verhöhnt worden, und er selbst sei der durch die Schläue seiner eigenen Truppen. Die Dame behauptet, nur durch die Vermittelung Nena Sahibs gerettet worden zu sein; ihre Familie wurde vor ihren Augen geschändet und in Stücke gehauen.

Einer in Konstantinopel veröffentlichten englischen Depesche zufolge hatte General Druam von Camnpur aus geschrieben, die Zahl der im Königreiche Aubb unter den Waffen stehenden Rebellen belaufe sich auf 150,000 Mann.

Amerika.

London, d. 6. Novbr. (Tel. Dep.) Die mit dem letzten Dampfer eingegangenen Nachrichten aus Newyork reichen bis zum 24. v. Mts. In der Krisis war eine Veränderung nicht eingetreten. Es sind 900 Bankerotte mit einer Passivmasse von etwa 90 Millionen Dollars bekannt geworden. Ueber den Stand der Effecten sichere Notirungen anzugeben, war nicht möglich. — In Newyork eingetroffene Nachrichten melden, daß die Mormonen den Eretionsgruppen Widerstand leisten.

Lotterie.

Bei der am 6. November fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 116. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Lbr. auf Nr. 20,555. — 10 Gewinne zu 2000 Lbr. fielen auf Nr. 30. 1276. 2577. 26,973. 51,144. 58,173. 64,196. 72,423. 83,281 und 94,799.

26 Gewinne zu 1000 Lbr. fielen auf Nr. 1171. 4673. 7251. 11,013. 11,701. 12,074. 14,041. 16,047. 19,397. 19,764. 19,919. 20,622. 25,148. 28,278. 28,813. 29,696. 31,634. 46,031. 48,605. 72,962. 75,487. 79,341. 81,698. 84,352. 91,469. und 93,315.

43 Gewinne zu 500 Lbr. fielen auf Nr. 320. 7572. 10,392. 11,177. 11,183. 13,511. 13,534. 14,281. 14,544. 15,582. 17,823. 24,701. 26,080. 26,420. 27,627. 29,062. 30,960. 31,212. 31,379. 31,414. 36,803. 40,888. 42,484. 43,049. 44,059. 44,130. 45,440. 45,646. 47,915. 51,655. 59,469. 62,001. 70,014. 70,121. 71,063. 73,032. 73,149. 73,478. 80,500. 83,163. 86,366. 88,508 und 89,348.

88 Gewinne zu 200 Lbr. fielen auf Nr. 255. 1178. 1795. 2377. 5095. 7602. 9318. 9533. 10,589. 10,979. 11,527. 13,077. 14,537. 18,115. 18,961. 23,549. 23,923. 24,718. 26,547. 26,812. 28,004. 28,264. 28,299. 30,576. 31,511. 32,449. 33,632. 34,016. 34,650. 36,091. 39,336. 40,605. 42,385. 44,860. 44,976. 45,446. 48,140. 48,243. 49,026. 49,202. 49,636. 50,698. 51,493. 51,675. 54,312. 55,510. 55,718. 56,726. 57,676. 58,047. 60,366. 62,294. 64,766. 64,776. 66,044. 67,769. 68,826. 69,482. 71,579. 72,127. 73,145. 73,602. 75,929. 77,254. 78,122. 78,180. 79,376. 80,456. 80,628. 81,374. 81,637. 82,019. 83,093. 83,140. 86,008. 89,689. 90,972. 90,731. 91,420. 92,322. 92,367. 93,722. 93,805. 93,872. 94,120. 94,186. 94,723 und 94,740.

Bekanntmachung.

Die Gränzungen von den fiscalischen, ehemals zum Amte Siebichsenstein gehörigen Wiesen in Radewitz-Ofendorfer Aue, als:

a) des Königsheils, b) der Timpelwiese, c) der Spitzwiese, sollen höherem Auftrage zu Folge alternativ auf 3 und 6 Jahre in Parcellen und auch im Ganzen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Termin hierzu

Montag den 9. November or. Vormittags 8 Uhr in dem Geschäftes-Lozale der unterzeichneten Receptur, in der Königl. Strafanstalt hieselbst befindlich, anberaunt. Die Bedingungen können schon von jetzt ab eingesehen werden.

Galle, den 25. October 1867. Königl. Domainen-Receptur.

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren, bestehend in wollenen und halbwollenen Kleidern, Mouffeline-Roben, Jaconnet- und Barege-Roben, Ball-Roben, seidene Roben, seidene Nestern, Cattunen, Tuch- und Buckskin-Nestern und dergleichen mehr, zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen; beginnt nächsten Montag den 9. d. M. und dauert nur 8 Tage bei

J. Heilfron & Comp., große Steinstraße 63.

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage und des Abends erteilt. Jeder noch so schlecht Schreibende wird in 10 Lehrstunden zu einem geläufigen Schönschreiber ausgebildet; Honorar mit Garantie 3 Rp. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.

C. Landmann jun., Halle „Englischer Hof“.

PIANOFORTE

deutscher, englischer und amerikanischer Construction, von schönem, gesangvollem Metallton und angenehmer, präzisester Spielart, empfehlen unter mehrjähriger Garantie, zu festen und billigen Preisen

Steingraber & Comp.,

Barfüßerstrasse Nr. 7.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. November 1857.

Versicherte	20771 Pers.
Versicherungssumme	33,406800 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	1151 Pers.
Versicherungssumme	2,178700 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,200000 „
Ausgabe für 364 Sterbefälle	624100 „
Verzinsliche Ausleihungen	8,570000 „
Bankfonds	8,840000 „
Dividende für 1857, aus 1852 stammend,	30 Proz.

Versicherungen werden vermittelt durch

Ed. Benold in Halle.

Buchhändler **Georg Reichardt** in Eisleben.

C. G. Lüdike in Cöthen.

Moritz Kadner in Merseburg.

Lehrer **G. Müller** in Bitterfeld.

Stadtkassenrentant **Boeber** in Hettstädt.

J. F. W. Sattler in Delitzsch.

Fr. Trüffeln empfang

Julius Riffert.

Russ. Salat täglich frisch bereitet bei

Julius Riffert.

Morgen früh erhalte wieder bedeutende Sendungen von
fr. holst. und Colchester Austern
(letztere täglich frisch, direkt aus den Ostender Austern-Parks),
fr. Schellfischen, Cabeljau, See-Dorsch, Zander und Steinbutt, und können alle diese Fische in meiner Weinstube stets frisch zubereitet genossen werden.

Julius Riffert in der alten Post.

NB. Zimmer für besondere Gesellschaften reservirt prompt auf vorherige Bestellung.

Frische Ostender Austern

wöchentlich fünf Mal frisch

offerirt von heute ab à 100 Stück 1 Thlr. 20 Sgr., 2 Thlr. und 2½ Thlr., à Tonne 8 Thlr.

Julius Kramm.



Dienstag als den 10. d. M. treffen wir mit einem großen Transport vorzüglicher Arbeits-Pferde (Ardennerischer Rasse) in Mischersleben ein.

Samtleben & Heinemann.

Ein guter Zughund nebst Wagen ist zu verkaufen in Petrin Nr. 3.



Donnerstag d. 12. Novbr. e. ist bei mir ein Transport guter Spannpferde, Hengste und Wallachen, zum Verkauf aufgestellt.

Moses Kersten,
Pferdehändler in Gröbzig.

Frischer Kalk

Mittwoch den 11. November in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Pianoforte

von bekannter Güte empfiehlst die Fabrik von **J. C. Jonas,**
Brüderstraße Nr. 10 in Halle.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Verkauf eines Ritterguts

zwischen Berlin und Jüterbog mit bedeutender schlagbarer Forst. Zur Uebernahme sind 120,000 Rp. erforderlich; mit dem Verkauf ist beauftragt **Trend** in Magdeburg, Poststraße Nr. 3.

Rittergüter-Verkauf.

Mit dem Verkauf verschiedener großer und kleinerer Rittergüter in der Provinz Sachsen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Preußen und Posen, in den Preisen von 30,000 bis 800,000 Rp., ist beauftragt und erteilt ersten Kaufzulasten nähere Auskunft

Trend in Magdeburg,
Rittergutsbesitzer und Herzogl. Anhalt'scher Hof-Agent.

Schießpulver, Schroot und Blei, Englisches, französisches und rheinisches Jagd- und Scheiben-Pulver; Engl. Patent-Schroot, Zündhütchen mit und ohne Decke, desgleichen mit vier-, sechs-, acht- und zehnfacher Füllung, weiches Blei, Lade-Pfropfen; Spreng-Pulver, Zündschüre empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

1 Rp. per Nr. wöchentl. Per Quartal 16¹/₂ Rp. m. PRÄMI

ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.

LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE. Durch alle Postämter zu beziehen, in Halle durch **Hermann Berner,** gr. Ulrichsstr. Nr. 8.

Vokal- u. Instrumental-Concert

des Handwerker-Bildungs-Verein

Sonntag den 8. November 1857

im Saale der „Weintraube“ Abends 7½ Uhr, unter Leitung des Herrn Musikdirector **F. Tittmann.** Im ersten Theile kommt zur Ausführung: „Erdenfluch und Himmelsfegen“, Gedicht von Saphir, componirt für großes Orchester, Chor, Solopartien und Melodrams von **F. Tittmann.**

Im zweiten Theile: „Der Herbst am Rhein“ von **Panny.**

Billets sind zu haben bei dem Kaufmann **Hrn. Kluge,** Kleinräumchen, und bei dem Hadermeister **Hrn. Uhlitz,** große Ulrichstraße Nr. 47.

Freunde und Gönner des Vereins werden ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Zur Nachkirmes in Döllberg

Sonntag ladet freundlich ein **Kuhblank.**

Zur Kirmes

Montag den 9. Novbr. ladet freundlichst seine werthen Bekannten, Gönner und Freunde ein der Gasthofsbesitzer **Ehr. Friedel** in Landsberg.

Weintraube.

Dienstag d. 10. Nov. 1857:

7. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Charivari,

großes Potpourri von Zulehner.

Anfang 3 Uhr. **E. John,**
Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr beschenkte mich meine theure Frau, **Pauline geb. Senff,** mit einem gelunden, kräftigen Jungen.

Eisleben, den 6. November 1857.

Garzmann,
Postsekretair.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Novbr. Die neueste „Zeit“ berichtet: „Die Preussische Bank hat den Beschluß gefaßt, von heute ab ihren Diskontofaß von 6 1/2 Prozent auf 7 1/2 Prozent zu erhöhen. Die Nachricht von dieser Maßregel wird alle diejenigen, welche den Erscheinungen auf dem Geldmarkte mit Aufmerksamkeit gefolgt sind, weder überrascht noch beunruhigt haben. Sie werden auf den ersten Blick erkannt haben, daß es der Bankverwaltung nur darauf angekommen ist, einer ungewöhnlichen Benützung des hiesigen Kapitals durch das Ausland und, in Verbindung hiermit, einem Abfluß der Baarfonds nach dem Auslande vorzubeugen.“

Ferner schreibt das genannte ministerielle Blatt: „In verschiedenen öffentlichen Blättern finden wir sehr detaillirte Angaben über die angebl. Basis eines im Ministerium des Innern ausgearbeiteten neuen Wahlgeseß-Entwurfs. Wir erfahren, daß diese Angaben nicht nur ungenau, sondern meistens unrichtig sind, und daß die betreffenden Arbeiten sich überhaupt in einem Stadium befinden, welches die Möglichkeit zuverlässiger Mittheilungen durch die Presse für jetzt vollkommen ausschließt. Zugleich wird uns mitgeteilt, daß in dieser Angelegenheit „neue Entschlüsse“ nicht gefaßt sind.“

Türkei.

Aus Marseille vom 5. Novbr. wird telegraphirt: Das Paketboot bringt folgende Nachrichten aus Konstantinopel, 28. Octbr.: Die Divans der Fürstenthümer waren zuerst gespalten über die Wahl eines Fürsten; die Minorität wollte einen eingebornen Prinzen; nachher wurde einstimmig ein fremder Prinz angenommen, welcher einem der Molbau und Walachei nichtbenachbarten Staate angehörte. Der Sultan war sehr erkört über das Votum des Divans und sprach sich in diesem Sinne bei Reschid Pascha und Fetih Pascha aus. Mustafa Pascha ist plötzlich abgesetzt worden. — Ali Pascha wurde aufgefordert, auf seinem Posten zu bleiben, eben so Fuad Pascha, Präsident des Tanimatats. — Acht Schiffe sind an der Donaumündung gescheitert.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. November.

Kroppprinz: Hr. Ritterquäbsef. u. f. russ. Oberlieut. v. Brun u. Diener a. Charloff. Hr. Defonomie-Rath Degener a. Zittau. Hr. Kaufm. Summel a. Mainz.

Stadt Zürich: Hr. Ritterquäbsef. Birchbald a. Gessenheim. Die Hrn. Kaufm. Stanzel a. Berlin, Reichenheim a. Limbach, Buchstämmer u. Unterberg a. Greifeld.

Goldener Ring: Hr. Ritterquäbsef. v. Krofial a. Werbig. Hr. Hütten-Dir. Martini u. Hr. Hüttenmtr. Zimmermann a. Rottenburg. Hr. Conf. Rath Jennie u. Hr. Conf.-Dir. Nöldeken a. Magdeburg. Hr. Amtm. Kleemann Leuchern. Hr. Cand. phil. Schmidt a. Lebnig. Hr. Gmnal.-Lehrer Kalmus a. Halberstadt. Hr. Chemiker Bernese a. Bries. Die Hrn. Fritze Freimuth u. Schröder a. Gonnern.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Tötter a. Nordhausen, Müller a. Berlin. Hr. Handelsm. Möhring a. Hendenburg. Hr. Insp. Steeger a. Chemnitz. Hr. Faktor Meise a. Gisleben.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Ritterquäbsef. Kaul m. Lohrer a. Gmefelob, Schöy a. Pommern. Die Hrn. Kaufm. Gallenleben a. Großenhain, Henneberg a. Gotha, Kaulig a. Berlin. Hr. Sal.-Dir. Wappler a. Artern.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrikbes. Kraß a. Subl. Die Hrn. Kaufm. Stübner a. Kreuznach, Bräutigam u. Ultscher a. Osterfeld. Die Hrn. Fabrik. Tegenshard a. Verndorode, Mühlhaus a. Kirchvorbis, Fickert a. Gölbe. Hr. Rater Krant a. Schloß Helbrungen.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufm. Jerrisp a. Wildenham, Rudeloff a. Magdeburg. Hr. Eisenbahn-Vorsteher Brehmer a. Erfurt. Hr. Lehrer Wilsberg a. Rade. Hr. Brauamtr. Güter a. Naumburg. Hr. Fabrik. Seind a. Daubitz. Hr. Ingen. Hofmann a. Magdeburg. Hr. Partik. Bieme a. Dresden.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Magdeburg, Lorenz a. Berlin. Hr. Fabrik. Hallup a. Gotha.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Ehrenberg u. Eiders a. Hofslau, Martini a. Hannover, Marck a. Schmalfalden.

Meteorologische Beobachtungen.

6. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet.	335,74 Par. z.	335,56 Par. z.	335,75 Par. z.	335,68 Par. z.
Therm.	2,43 Par. z.	3,94 Par. z.	3,13 Par. z.	3,17 Par. z.
Rel. Feuchtigk.	100 pct.	76 pct.	95 pct.	90 pct.
Luftwärme	2,2 Gr. Rm.	11,0 Gr. R.	5,7 Gr. Rm.	6,3 Gr. Rm.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 10. d. Mts., Nachm. v. 1 1/2 Uhr ab, werden in dem D.-Bergr. Dietrich'schen Hause hier, Promenade Nr. 4, ein großer Granatbaum, 45 St. große Oleander, Granat-, Feigen- u. Lorbeerbäume u. 114 Stk. verschiedene Topfpflanzen verauktionirt werden.

Graeven, Auct. Comm.

Waaren-Auction.

Donnerstag den 12. d. Mts. Nachm. von 1 1/2 Uhr ab, werden in der Niederlage hier am Bauhofe Nr. 3 Nauchtaback, Imperial- u. Yocco-Thee, verschiedene Gewürze, 5 Fäßchen Ultramarin, 2 Fäßchen Weisweiß, 31 Pfd. Kugellack, grüner Zinnober und andere Farbewaaren, Glauberfals, Alaun, Soda, 4 Ctr. dw. Seife, 1 Faß rothe Döchte, 1 Kiste Streichhündhölchen, 7 Tonnen Cement, 1 Ctr. süße Mandeln, 1 Faß gemahlene Hasfergrüße, Macaroni u. andere Waaren in den vorhandenen Quantitäten verauktionirt werden.

Graeven, Auct. Comm.

6000, 3000, 1000, 250 u. 600 Rpf sind auszuliehen durch Jordan, Mittelstr. Nr. 13.

Ritterguts-Verkauf.

Mit einer Anzahlung von 50.000 Rpf ist unter sonst noch günstigen Bedingungen eines der größten Rittergüter im Werthe von 500.000 Rpf zu verkaufen. Der Besizer ertheilt weitere Auskunft unter der Chiffre A. B. 10. Halle poste restante.

Freitag, den 13. November 1857, früh 8 1/2 Uhr, will ich eine Quantität Nuz- und Brennholz, aus Pappeln und Rüstern bestehend, meistbietend verkaufen. Versammlungsort ist die Schenke zu Dautleben.

Deutleben, den 6. November 1857.

Friedr. Günther.

Ich warne jeden, meiner Frau etwas zu borgen, ich sehe nicht für die Zahlung, oder ihr was abzukaufen werde ich unentgeltlich zurück verlangen.

H. Schräpler zu Lochau.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat in einer großen Stadt die Bäckerprofession zu erlernen, kann Näheres erfahren bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Die seit Kurzem in vollen Betrieb gefetzte Photogen- und Paraffin-Fabrik zu Döllnitz bei Halle a/S.

empfehle hierdurch ihre Fabrikate, als: leichtes Photogen, wasserhell und frei vom empyreumatischen Geruch, schweres Del, Maschinen-Schmieröl, Paraffinkerzen, Asphalt, Ceresot. Proben und Preis-Courants ist dieselbe gern bereit, auf gefällige Anfragen abzugeben.

Trockenen Gaskalk empfiehlt für Gerbereien die Photogen- und Paraffin-Fabrik zu Döllnitz.

Anzeige für Papierfabrikanten.

Der Jahresbedarf an Druckpapier für eine Zeitschrift pro 1858 ist noch zu vergeben. Derselbe beläuft sich auf ca. 150 Ballen zu 19/30 1/2 Zoll und ca. 200 Ballen zu 19/22 1/2 Zoll in einem Stoff zu ca. 3 Sgr. pro Pfund. Hierauf Reflektirende wollen Stoffproben nebst Angabe ihrer sonstigen Bedingungen in der Exped. der Volkszeitung in Berlin sub X. Y. Z. niederlegen.

Ein in der Nähe zwischen Halle und Leipzig belegenes schönes Landgut, circa 300 Morgen Acker und Wiese enthaltend, durchweg l. Klasse, soll mit noch voller Erndte, schönem lebenden und todtm Inventar Verhältnisse halber für 55.000 Rpf unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft und kann sofort übergeben werden. Nur reelle Selbstkäufer erfahren die Adresse bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann sucht für seine Freistunden Beschäftigung in der Buchführung, Correspondenz u. Auch würde derselbe Correpturen in deutscher, engl. und franz. Sprache übernehmen. Gefäll. Offerten bittet man unter A. B. # 1. an Ed. Stückrath in der Exped. dies. Btg. zu richten.

Auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg sind die im Laufe des Jahres fallenden Kälber zu verkaufen.

Zwei Stück frischmilchende Kühe mit oder ohne Kälber, starke Holländer Rasse, ein dergl. Bulle, 1 1/2 Jahr alt, im besten Futterzustande, als überzählig zu verkaufen. Rittergut Raschwitz bei Rauchstädt.

Hamburger Photogène.

das Quart 11 1/4, bei 50-100 Quart a 10 1/2 1/4, in Originalfässern zum Fabrik-Preis bei W. Fürstenberg & Sohn.

Drei tüchtige Landwirthschafterinnen, die in der Küche erfahren sind, und einen Hofmeister, sucht zu Neujahr Frau Schaaf, Zapfenstr. 17.

Einem geehrten Publikum in Löb- u. Halle empfehle ich mich als Botenkr. Witwe Bernhardt aus Löbejün. Geehrte Bestellungen in Halle werden beim Herrn Gastwirth Brandt, Geißstr. Nr. 5, entgegen genommen.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle als Kammerjungfer bei einer Familie oder einer einzelnen Dame. Alle nöthigen Eigenschaften und gute Empfehlungen besitzt sie. Offerten unter Chiffre F. F. bestelle man in der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle niederzulegen.

Ein Haus in baulichem Zustande, mit 2 Stuben, mehreren Kammern, Boden, 5 Ställen und Hofraum, in einer lebhaften und naheliegenden Straße, worin sich ein Handel mit Victualien, aber auch jedes andere Geschäft mit Vortheil betreiben läßt, soll für den höchsten Preis von 900 Rpf, mit 4 bis 500 Rpf Anzahlung verkauft werden durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 3.

Einen tüchtigen Defonomie-Verwalter kann zum sofortigen Antritt nachweisen und bestens empfehlen J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein gemaueter Keller mit guten Zeugnissen, welcher seiner Militärpflicht genügt, sucht sofort Stellung. Alles Nähere bei J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine Wirthschafterin, die sowohl mit der Milch- und Hauswirthschaft ganz vertraut, mündlich als schriftlich vorzüglich empfinden, zur Zeit seit Jahren der Wirthschaft eines größeren Rittergutes vorsteht, wünscht ihre dermalige Stelle für Weihnachten d. J. zu wechseln und andere Condition annehmen. Gutsbesizer Herr J. B. Eck in Leipzig, Magazinstraße Nr. 19, wird so gülig sein, auf Verlangen nähere Auskunft zu geben.

Ein Brennerei-Vorsteher, zugleich Landwirth, sucht eine angemessene Stellung zu Neujahr oder sofort. Die empfehlendsten Atteste stehen demselben zur Seite. Näheres sagt Herr Berthold, Strohspieß Nr. 9.

Die Thuringia in Erfurt,

Grundcapital: Drei Millionen Thaler,

gewährt gegen feste und billige Prämien und zu den liberalsten Bedingungen Lebensversicherungen und jede Art von Kapital-, Sparkassen- und Rentenversicherungen, Passagierversicherungen, Kinder- und Altersversorgungen in den mannigfaltigsten Formen. Ihre Kinder- und Altersversorgungskassen bieten durch zweckmässige Einrichtung und durch höhere Verzinsung der Einlagen grössere Vortheile, als die bis jetzt bestehenden Kinder- und Altersversorgungskassen. Die Gesellschaft verwendet die Hälfte ihres reglementsmässig ermittelten Geschäftsgewinnes zu Gunsten ihrer Versicherten.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft ertheilen

Ernst Julius Voigt

in Halle a. S., grosse Klausstrasse Nr. 22.

A. L. Binneboes in Lörbzig.
Ed. Bösel in Ermsleben.
F. A. Dünkel in Wallhausen.
Ferd. Glau in Torgau.
Moritz Herzog in Jessen.

Oskar Schröter in Roitzsch.
Carl Tschirch in Eilenburg.
Friedr. Töpel in Wittenberg.
A. Wahle in Domnitzsch.
F. Witschel in Sangerhausen.

Die Gummischuh-Fabrik

der Herren **Albert & Louis Cohen** in Harburg hat den Preis der Schuhe auf folgende Preise ermässigt:

Herrenschuhe	1 Rp,
Damenschuhe	" 22 1/2 "
Knabenschuhe	" 25 " "
Mädchenschuhe	" 15 " "

Fr. Hensel & Haenert,
Haupt-Niederlage für Halle.

Auch in den Depôts bei dem

Herrn **A. R. Korn,** Ulrichsstraße.
Chr. Voigt jun., Schmeerstraße.
" **W. Gleitsmann,** Leipzigerstraße.

Angefangene und fertige **Stückereien** zu Rückentissen, Schuhen, Tragbändern, Notizbüchern, Cigarren- und Brillen- Etuis u. c. in größter und schönster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

die **Tapissierie-Handlung von Robert Helm,**
Schmeerstraße Nr. 24.

Beste Alizarintinte

aus den ersten Fabriken empfiehlt in Originalflaschen à Stück 2 1/2 Sgr.
C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Mein Lager von **Stahlfedern** und den dazu gehörigen **Federhalter** ist jetzt wieder aufs Vollständigste assortirt und empfehle ich selbiges einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme bei billigster Preisnotirung.

Rannische Straße Nr. 9 in der englischen **Stahlfedernniederlage.**

Alle Sorten **rothen Siegellack,** das 1/2 16 Stangen, von 5 Sgr an bei
C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

Wegen Aufgabe meines **Damen-Mäntel- u. Mantillen-Geschäftes** verkaufe ich von heutigem Tage an noch sämtlichen Vorrath **50 Prozent** unter dem Preise; **superfeine schwarze Thibetmäntel** von 4 1/2 Rp an, **Doublestoff-Mäntel** in der größten Auswahl, vollkommen weit und gut gearbeitet, von 8 Rp an, und bitte ich ein geehrtes Publikum hiervon gef. Notiz zu nehmen.

G. Rothkugel, am Marktplatz Nr. 4.

Das **Pug- u. Modengeschäft von P. Leinert,** Markt, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl der modernsten Winterhüte, sowie das Neueste in **Tuch- und Fellehüten** in allen Gattungen, **Haargarnituren, Kinderhütchen und Mützen, Knabenfilzhütchen,** garnirt und ungarnt, und noch mehrere in dieses Fach passende Artikel zu sehr soliden Preisen.

Herren- und Knaben-Chemifets empfiehlt billigst **P. Leinert,** Markt.

Einige geübte **Puzmacherinnen** finden sofort dauernde Beschäftigung. Näheres in dem Puzgeschäft von **P. Leinert,** Markt.

Ungläg- Jackchen,

sauber gearbeitet, in den neuesten Stoffen und Schnitten, das Stück von 2 1/2 Sgr. an, empfang wieder aus Arbeit

Ernst Pfabe,
52. große Ulrichsstraße 52.

Für Delmalen.

Retouchir- und sehr alten weissen Mohnöl-Firniss; alle Sorten feine Delmalen in Zinntuben; Dachs-, Wader-, Biber- und seine Borstpinsel in der Delmalenfabrik von **Fr. Schlüter,** große Steinstraße Nr. 6.

Auf dem Wege von **Rabatz** nach **Dypin** ist eine große Entde- Kette gefunden worden, und ist dieselbe gegen Infectionsgeldern auf dem Rittergute **Dypin** abzuholen.

Honig,
gelben und weissen in Gebinden und ausge-
stochen, empfiehlt billigst

Robert Lehmann.

Schweineschmalz, beste frische Waare,
offerirt in Gebinden und ausgestochen

Robert Lehmann.

Schmiedeeisen

zum Ausschweißen hat billig abzulassen

U. Markert in Wettin.

Altes Guß- und Schmelzeisen kauft

U. Markert in Wettin.

Ein fast neuer, im besten Zustande sich befindender neunstufiger leichter zweispänniger Personenwagen ist preiswürdig zu verkaufen in Halle, gr. Steinstraße Nr. 11.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Raffinirtes Rübböl und andere Erleuchtungsstoffe.

Unser seit Jahren bekanntes gereinigtes, vollständig entfäulertes, hell und ohne Rauch sparsam brennendes **Rübböl,** das wir in Kruten zum billigsten Contnerpreis, so auch in einzelnen Quartien verkaufen, empfehlen wir; **Gas-Nether, Delsprit, Hamburger Photogene, Wollin;**

Paraffin-Kerzen, eine feine Salon- u. Luxus-Kerze;
feinste **Milly- und Stearin-Kerzen** à 8, 9, 10 u. 10 1/2 Sgr pr. Pack; **Serrnhuter Talglöcher.**

Halle. **W. Fürstenberg & Sohn.**

Zwei gut eingefahrene **Fleischhunte** mit Geschir- und Wagen stehen zum Verkauf in **Benndorf** beim Fleischerstr. **Schöne.**

30 Wäpel große Eichen, im Ganzen und einzeln, sehr gutes Mastfutter zu verk. bei **Fr. Schaaf,** Spiegelgasse Nr. 8.

Flachs-Anzeige.

Auch dieses Jahr kann ich meinen werthen Kunden den so beliebten feinen **Kron-Flachs** als preiswerth empfehlen. **G. Dönitz.**

Sonntag und Montag, Mittag 1 und 2 Uhr, fahren vom Gasthof zum „Schwarzen Adler“, Steinstraße, Personenwagen zur Kirche nach **Hohenhurm** und **Wendels** retour. Fahrbillet bei **J. G. Schaaf,** Rathhausgasse Nr. 8.

Mock-Tourtle-Suppe

heute Abend von 6 Uhr an bei **G. Lüttich.**

Sonntag giebt's frischen **Haasen- u. Gänsebraten,** auch giebt's **Dob- und Kaffeefuchen** bei **H. Lehmann** im Bier Keller.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 8. November:

Königin Margot,

Schauspiel in 5 Akten nach dem Französischen von **U. Bami.**

Montag den 9. November:

Die Zigeunerin,

große Oper mit Tanz in 3 Akten von **B. F. Julius Wunderlich.**

Thüringer Bahnhof-Hotel.

Sonntag den 8. Nov. Eröffnung der oberen und unteren Säle ohne Entrée bei Verabreichung des besten gelben **Preßner Waldschlößchen-Bier** à Seidel 1 1/2 Sgr, **Mocca-Coffee** à Tasse 1 1/2 Sgr, und alle andern Gegenstände billig. Die Säle sind brillant mit Gas beleuchtet.

Montag den 9. Novbr. großes **Abend-Concert** durch Herrn Musikdirector **Stöckel.** Entrée à Person 1 Sgr. **Heinzelmann.**

Sonntag den 8. November

Casino-Gesellschaftstag und Soirée, Abents 7 Uhr im Bürgergarten.

Thiemescher Sängerverein.

Montag und Donnerstag sind die letzten **Clavierproben** zur „**Voreley**“ und „**Walpurgisnacht**“, um deren pünktl. Besuch die activen Mitglieder ersucht werden.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurde meine Frau von einem Jungen glücklich entbunden.

Verwandten und Freunden diese Anzeige statt jeder besondern Meldung.

Dalena, den 7. November. 1857.

F. Johannes.

Marktberichte.

Halle, den 7. November

Die abgelassene Woche brachte im Getreidegeschäft wenig Veränderung mit sich; die Preise erlitten kaum nennenswerthe Schwankungen. Heute hielten wir ziemlich reiche Zufuhr, dabei Weizen mitterling, Roggen erlitt sich ohne Aenderung; für Weizen ließ sich die Frage der Preise nicht zurückschieben, von Hafer hieß das Angebot schwach. Heute bracht die Preise sind am 7. November: Weizen 60-68 Sgr, Roggen 45-48 Sgr, neuer mit Gewicht 48-50 Sgr, Hafer 34-36-37 Sgr, Rübböl etwas feiner, 14 1/2-14 Sgr gehandelt.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 262.

Halle, Sonntag den 8. November
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 6. November. Der Prinz von Preußen hat gestern den königlich portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich großbritannischen Hofe, Grafen von Lavradio, empfangen, und aus dessen Händen das Beglaubigungsschreiben entgegengenommen, durch welches derselbe in gleicher Eigenschaft für eine Spezialmission von Sr. Majestät dem Könige von Portugal bei Sr. Majestät dem Könige beglaubigt wird.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat unterm 28. v. Mts. an den General-Major von Maliszewski hieselbst das folgende Schreiben gerichtet: „Während der Mir von des Königs Majestät übertragenen oberen Leitung der Staatsgeschäfte will Ich die Entscheidung aller, die Allgemeine Landes-Stiftung als National-Dank betreffenden Angelegenheiten Meinem Herrn Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, königliche Hoheit, übertragen und ersuche Sie, danach das Weitere zu veranlassen.“

Wie die „N. Pr. Z.“ hört, haben nachfolgende Beförderungen in der Armee stattgefunden: I. Zu General-Lieutenants: der Generalmajor und Commandeur der 9. Division v. Schöler, der Generalmajor und Commandeur der 11. Division v. Schlichting und der Generalmajor und Commandeur der 10. Division Baron von der Goltz. II. Zu General-Majors: der Oberst und Commandeur der 12. Infanterie-Brigade Kirchfeldt, der Oberst und Commandeur der 25. Infanterie-Brigade v. Sydow, der Oberst und Commandeur der 1. Infanterie-Brigade von Borcke, der Oberst und Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade v. Nibel und der Oberst und Commandeur der 30. Infanterie-Brigade v. Wisingerode. III. Zu Obersten. Von der Infanterie: der Oberstlieutenant und Commandeur des 17. Infanterie-Regiments v. Klafz, der Oberstlieutenant und Commandeur des 27. Infanterie-Regiments v. Kieben, der Oberstlieutenant und Commandeur des 4. Infanterie-Regiments von Seelhorst, der Oberstlieutenant und Commandeur des 29. Infanterie-Regiments Herwarth von Bittensfeld, der Oberstlieutenant und Commandeur von Esfurt, von Alvensleben, der Oberstlieutenant und Commandeur des 3. Infanterie-Regiments v. Szymanowich und der Oberstlieutenant und Commandeur des 22. Infanterie-Regiments v. d. Goltz.

Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Der nächste Landtag wird zunächst und fast ausschließlich das Budget zu prüfen haben, diesmal eine sehr umfangreiche Arbeit, da die in der vorigen Session ohne Erfolg beantragte, aber jetzt nicht länger mehr zu verschiebende Erhöhung der Beamtengehälter zum größten Theile bei den einzelnen Aufstellungen des Budgets erledigt werden soll. Die Regierung denkt zunächst daran, die unteren Kategorien bis zu 900 oder 1000 Eblrn., deren Bedürftigkeit die schnellste Befriedigung oder Verbesserung erheischt, angemessen zu erhöhen; außerdem müssen die Kosten der dreijährigen Militärpräsen; entweder dauernd oder für ein Jahr von neuem bewilligt werden. Bei dem Etat jedes einzelnen Ministeriums werden die erforderlichen Gehalts erhöhungen im spezielsten Detail mit ausgeführt, so daß das Verlangen des vorjährigen Landtages nach genauer Darlegung des Bedürfnisses erfüllt wird. Im Ganzen wird es sich um eine Mehrausgabe von etwa drei Millionen handeln, zu deren Beschaffung jedoch nicht eine neue Steuer aufgelegt oder eine bestehende erhöht zu werden braucht. So bedeutend ist die vom Finanzminister nicht erwartete Mehreinnahme aus den indirekten Steuern im Jahre 1856, welche von der des laufenden Jahres noch übertroffen wird. Die Steuervorlagen in der letzten Session erweisen sich also als durchaus unnütz; indessen hat ihre Diskussion und Verwerfung nach allen Richtungen hin aufklärend und ersichtlich gewirkt.

Von Seiten Englands und Frankreichs ist die Meldung von dem gemeinsamen Schritte der deutschen Großmächte mit dem Erbieten beantwortet worden, zu einer gütlichen Beilegung des Streites ihre guten Dienste in Kopenhagen geltend zu machen.



Dr. Bunfen
en.
ms, Gen. v.
en Tagen der
gt worden.
mit der letzten
eutschen Web-

n; man kann
festlos nennen,
Nach dem ge-
te heutige eine
ten gegenüber
t nicht belebt
laviren, denn
um zu kaufen,
ug. Es wird
die Zustand so
günstiger kom-
färter und in-
aufgabe unferer
die fünftige
(Zeit.)

o der diefseitig-
ürzlich in Sa-
dortigen und
Entscheidung,
einem ausländ-
en preussischen
kenntnisse der
htsbareit an-
die preussische
nlast, sämtlich-
ten in Ham-
nd ihnen von

dem Praes dieses Gerichtes eröffnen zu lassen. Bisher hätten die hamburg. Behörden den Glauben gehabt, daß die Vollmachten, welche die preussischen Versicherungs-Gesellschaften ihren hiesigen Vertretern erteilt haben, der Art wären, daß hierorts gefällte Erkenntnisse in Preußen anerkannt und vollstreckt werden; die Note des Herrn v. Manteuffel habe sie jedoch eines Andern belehrt. Nach preussischen Landesgesetzen sei es nicht gestattet, sich einem ausländischen Gerichte zu unterwerfen. Die hamburger Behörden müßten sich daher die Gewähr verschaffen, daß die preussischen Gerichte die Erkenntnisse der hamburger Gerichte zur Ausführung brächten, und forderten die Agenten auf, im Laufe von sechs Wochen eine Erklärung des preussischen Ministeriums darüber beizubringen, daß in Preußen die Kompetenz des hamburger Gerichtes für alle Versicherungs-Gesellschaften des preussischen Staates ausdrücklich anerkannt werde, widrigenfalls sie ihre Wirksamkeit als Agenten u. einzustellen hätten.

Der „Karlz. Ztg.“ schreibt man aus Koblenz: „Es wird unter den gegenwärtigen Umständen nicht ohne Interesse sein, zu vernehmen, daß unsere Musiker, welche sich bekanntlich schon einmal beschwerend an die Kammern wendeten und um Aufhebung des strengen Verbots der Tanzmusik baten, was ihnen, beiläufig gesagt, keine Früchte getragen hat, in diesen Tagen, und gleich nach dem Bekanntwerden der Stellvertretung des Königs durch den Prinzen von Preußen, an denselben auf telegraphischem Wege die Bitte richteten, daß die hier üblichen Crispinusbälle gehalten werden dürften. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten; sie lautete nicht nur genehmigend für den erbetenen Fall, sondern enthält auch den Befehl, daß es mit den Tanzbefugigungen wie früher gehalten werden solle.“

Bei dem hier befindlichen Central-Bureau des Zollvereins sind jetzt die Nachweise über die Zoll-Einnahmen sämtlicher Vereinssta-

